

Aktion des Tages

Ich schenk dir eine Geschichte

Der 23. April wurde von der Unesco-Generalkonferenz zum Welttag des Buches ausgerufen. Buchhandlungen in ganz Deutschland verschenken an diesem Tag über eine Million Exemplare des Buches „Ich schenk dir eine Geschichte“ an Schulklassen der Klassenstufe 4 und 5. Unterstützt wird diese Aktion von der Stiftung Lesen, den Kultusministerien der Länder, der Deutschen Post, dem ZDF und dem cbj Verlag.

Die Buchhandlung Bacher verschenkt die Bücher „Ich schenk dir eine Geschichte“ vor allem an angemeldete Schulklassen im Anschluss an Führungen durch die Buchhandlung, welche im April und Mai stattfinden. Zur Feier des Welttages des Buches lädt die Buchhandlung Bacher außerdem alle jungen Leserinnen und Leser zu einer Abenteuer-Schnitzeljagd ein. Am Samstag, 23. April, selbst und in den Osterferien können die heranwachsenden Leseratten an verschiedenen Stationen in der Buchhandlung Rätsel lösen und attraktive Bücher gewinnen.

Der Welttag des Buches, zugleich auch Todestag von Shakespeare, Cervantes und Gaspara Stampa sowie Geburtstag von Halldór Laxness, soll auf die Bedeutung des Buches in der Informationsgesellschaft hinweisen. Die Idee zu diesem Welttag geht auf eine katalanische Tradition zurück, nach der am 23. April Bücher und Rosen verschenkt und ein großes Volksfest rund um das Buch gefeiert werden.

Für die Buchhandlung Bacher ist es einer Pressemitteilung zufolge „ein großes Anliegen, die Freude am Lesen und dem Medium Buch zu fördern. Ein früher und zwangloser Zugang zum Buch kann später die Bildungschancen erhöhen. Darüber hinaus können Bücher ein Tor zu anderen Welten sein. Vor allem aber kann Lesen auch viel Spaß machen, genau wie die Schnitzeljagd!“

Fragen beantwortet Sarah Schäfer-Stradowsky unter Telefon 071 81/ 6 55 77, E-Mail info@buchbader.de

Drei Andachten „Passion erleben“

Schorndorf.

Unter dem Motto „Passion erleben mit Augen, Mund und Ohren“ finden in der Versöhnungskirche vom heutigen Montag, 18., bis Mittwoch, 20. April, jeweils um 20 Uhr drei besondere Passionsandachten (Länge jeweils etwa eine Stunde) statt. Heute geht es in der von Pfarrer Thomas Fuchsloch gehaltenen Andacht um „Passion in Liedern und Bildern erlebt“.

Am Dienstag, 19. April, steht „Die graue Passion von Hans Holbein“ auf dem Programm. Die Präsentation der „grauen Passion“ von Hans Holbein in der Stuttgarter Staatsgalerie war sicherlich das wichtigste Kunstereignis der zurückliegenden Zeit. 2003 konnten die um 1500 entstandenen zwölf Tafeln mit Passionsdarstellungen von Hans Holbein d. Ä. für die Staatsgalerie Stuttgart erworben werden. Diese Passionsfolge nimmt innerhalb der europäischen Altarmalerei eine herausragende Stellung ein und ist wie kaum ein anderes Werk geeignet, die Passion Christi lebendig vor Augen zu führen. Die zwölf Passionsbilder werden in einer meditativen Bildbetrachtung gezeigt und interpretiert. Die Bildbetrachtung hält Dr. Frieder Stöckle, die Andacht liegt in den Händen von Pfarrer Fuchsloch. Es spielt der Bläserchor der Süddeutschen Vereinigung.

Der Mittwoch steht alljährlich ganz im Zeichen der Ökumene, wenn der katholische Diakon Dr. Wolfgang Rube unter dem Titel „Dieser Ort ist von Gott geschaffen...“ über die Leidensdarstellungen auf dem Salvator bei Schwäbisch Gmünd sprechen wird. Ein Streichquartett unter Leitung von Dr. Frieder Stöckle musiziert dazu Kompositionen von Bruckner, Schubert und Haydn.

Leben mit Genuss hat viele Facetten

Gerade auch für ältere Menschen, wie sich bei der 3. Seniorenmesse in der Barbara-Künkelin-Halle zeigt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 HANS PÖSCHKO

Schorndorf.

Es soll 85-Jährige geben, die sich noch zu jung für den Besuch einer Seniorenmesse fühlen. Wer so denkt und handelt, der könnte durch das Fernbleiben von der gestrigen 3. Seniorenmesse in der Barbara-Künkelin-Halle einiges verpasst haben. Schließlich ist's nie zu spät, aber auch nie zu früh, sich über ein „Leben mit Genuss“ Gedanken zu machen.

Er ist ja noch ein junger Hüpfen, der Oberbürgermeister, aber auch er räumt als Schirmherr der Veranstaltung in seinem Grußwort ein, dass ihm das „Leben mit Genuss“-Motto dieser Seniorenmesse persönlich sehr entgegenkomme. Gelte es doch, jedem Tag ein paar schöne Momente abzugewinnen - im Interesse von Lebensfreude und Lebensqualität. Oder auch von Genuss.

Wie breit das Spektrum dessen ist, was alles zur Lebensfreude und Lebensqualität beitragen kann, zeigte diese Messe mit ihren rund 60 Ausstellern. Gesundheit, natürlich, die steht an erster Stelle. Und da kann der Arzt oder Apotheker genauso helfen wie ein Sportverein, wie der TV Weiler, der Senioren Angebote macht, bei denen sie sich „mit Freude bewegen“ können. Erst ganz zum Schluss, sagt Vorsitzender Joachim Baur, sei er mit seinem Verein auf den Messezug aufgesprungen - durchaus auch mit dem Hintergedanken, Mitglieder zu gewinnen. Welcher Sportverein, sagt Baur, habe schon eine reine Männer-Yogagruppe. Wenn auch eine, die voll ist. Insgesamt habe der TV Weiler 105 Mitglieder im Yoga-Bereich. Bei anderen älteren Menschen nicht zuletzt auch in Heimen ist's, wie Klaus Dobler weiß, der Fernsehler, an dem sie vor allem dann ihre Freude haben, wenn er bedienerfreundlich ist und sie sich nicht um die Installation und die Programmierung kümmern müssen. Und für wieder andere, weiß Anja Köller von der Firma Leibbrand, gehört zur Lebensqualität ein ansprechend gestalteter Lebensraum, wobei mit der Renovierung der eigenen vier Wände möglichst kein Stress verbunden sein sollte. Und natürlich gehören auch Reisen und Bildung - zum Beispiel bei der Volkshochschule - zu dem, was beim Altern jung hält.

Ernährungswissenschaftlerin will wissen, was ein Ofenschlupfer ist

Genuss und Lebensqualität - für viele ist das untrennbar mit gutem Essen verbunden. Und da mag's dem einen oder der anderen gut getan haben, dass die Hamburger Diplom-Ökotrophologin Heike Niemeier



So eine Seniorenmesse ist eine günstige Gelegenheit, mal wieder seinen Blutdruck oder seinen Blutzucker messen zu lassen.

Bilder: Schneider

mit ein paar Vorurteilen aufgeräumt hat. Zum Beispiel mit dem, dass es bei Cholesterin auf möglichst fettarme Kost und auf den Verzicht von Eiern ankommt. „Ich empfehle Butter, ich empfehle Sahne, ich empfehle Käse“, rief die sympathische Ernährungswissenschaftlerin fröhlich in den Saal und verwies auf renommierte Studien, die belegten, dass Herzinfarkt nichts mit einem Übermaß an gesättigten Fettsäuren zu tun habe. Und Cholesterin aus dem Ei habe nichts mit dem Cholesterin zu tun, dass im Körper gemessen werde, sagte Heike Niemeier, für die feststeht: „Was lecker ist und schmeckt, tut auch dem Herzen gut. Freudloses Essen schadet dem Herzen.“ Und so freut sich die Hamburgerin jedes Mal, wenn sie aus dem Norden in den genussreicheren Süden kommt und Linsen (sehr gesund!) mit Spätzla und Saiten essen kann. Und von einer Zuhörerinnen hat sie sich gerne erklären

lassen, was eigentlich genau ein Ofenschlupfer ist.

Wer älter und nicht mehr ganz so fit ist, dass er zum Beispiel zwei- oder dreimal pro Woche einen der beiden Bewegungsparcours ablaufen kann, die Anfang Juli in Schorndorf eingeweiht werden sollen - weshalb auch das auf dem Messe-Preisrätzel gesuchte Lösungswort „Bewegungsparcours“ lautete -, der ist möglicherweise auf ein Bett mit Hubhilfe oder auf die ambulanten oder stationären Dienste einer Pflegeeinrichtung angewiesen. Auch da gibt's interessante Angebote und Beschäftigungs- und Therapieansätze. Wie etwa die von der im Spittlerstift tätigen Sozialpädagogin Susanne Kayser vorgestellte Biografiearbeit, die bei alten und auch dementen Menschen durch Bildmaterial, Geschichten, Gegenstände und Lieder („Man müsste noch mal 20 sein“) assoziative Gedanken und manchmal auch eine Brücke zu aktuellen Begebenheiten schlägt. Etwa beim Thema Krieg. Ziel, sagt Susanne Kayser, sei es, die-

sen Menschen, die sich nicht mehr über das definieren könnten, was sie heute leisteten, zu vermitteln, dass auch das etwas zähle und ein bleibender Wert sei, was sie früher geleistet hätten.

Zu einer Seniorenmesse gehört auch die Beschäftigung mit dem Tod

Und schließlich gehört zu einer Seniorenmesse auch die Beschäftigung mit dem Tod. „Sterben ist Leben - Leben vor dem Tod“ steht am Stand des Backnanger Hospizes, und auch Kurt Mächtlen weiß aus seiner reichhaltigen Erfahrung als Friedhofsgärtner, wie wichtig es vielen Menschen ist, für den Tod vorzusorgen. Zum Beispiel durch die Auswahl einer Grabstelle in einem Urnenreihengrab oder auf einem von den Friedhofsgärtnern gepflegten Feld, auf dem zwischen Erd- und Urnengräbern gewählt werden kann - jeweils inklusive Dauergrabpflege.

Fazit der Seniorenmesse und Ausblick

■ Der städtische **Sozialamtsleiter Ulrich Kommerell** war gestern Nachmittag mit dem Verlauf der gemeinsam von Stadt, Seniorenforum, Kreisseniorenrat und dem Schwerpunkt Altersmedizin an der Rems-Murr-Klinik Schorndorf und mit Hilfe diverser Sponsoren veranstalteten Seniorenmesse **sehr zufrieden**.

■ Und zwar sowohl, was die **zahlenmäßige Resonanz** als auch was das **Altersniveau** angeht. Nicht so sehr die Hochbetagten seien gekommen, sondern getreu dem Anspruch 55 plus viele Senioren am Beginn der Ruhestandsphase und auch noch Jüngere, die stellvertretend für ältere Angehörige gekommen seien. Dabei habe die Veranstaltung zweifellos auch **vom gleichzeitig stattfindenden Siechenfeldfest profitiert**.

■ Der weiteste Bogen von Jung zu Alt wurde von der **Bigband des Max-Planck-**

Gymnasiums geschlagen, die am Vormittag unter Leitung von Frank Kroll vor der Halle aufspielte.

■ Was die Seniorenarbeit in Schorndorf angeht, so liegt laut Ulrich Kommerell **der Schwerpunkt weiterhin auf dem Thema „Demenz“**, bei dem er feststelle, dass da „ein Tabu am Aufbrechen“ ist. Aber auch **Sterbebegleitung in ambulanter Form**, die immer stärker nachgefragt werde, rücke in den Fokus.

■ Nächstes größeres Veranstaltungsprojekt nach der **Einweihung der Bewegungsparcours** - einer davon im Bereich der Rems mit Start und Ziel beim SG-Heim und einer im Bereich Lortzingstraße/Rehfeldsee zwischen Schorndorf und Weiler - könnte ein ebenfalls schon erprobter **Seniorentag** mit einem konzentrierten Programm im Herbst dieses oder im Frühjahr nächsten Jahres sein.



Auch jüngere Besucher haben von den verschiedenen Testangeboten gerne Gebrauch gemacht.